

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatthaus“.

Drucker-Gesellschaft gegründet von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-53.

von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.



Wochenpreis für beide Ausgaben: 20 Pf. — monatlich, 60 Pf. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Druckerlohn. Die 400 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichsgebietes, — bezugs-Verhältnisse können angefordert werden; in Württemberg die Deutsche Postverwaltung in Stuttgart, in allen übrigen Teilen der Reichs- und Reichsgebietes durch die Postämter und in den übrigen Reichs- und Reichsgebietes durch die Postämter und in den übrigen Reichs- und Reichsgebietes durch die Postämter.

Wochenpreis für die Zeit: 20 Pf. für deutsche Ausgaben im „Reichsgebiet“ und „Reichsgebiet“ in englischer Sprache; 20 Pf. in beiden abweichender Zusammenfassung, sowie für alle übrigen Reichs- und Reichsgebietes; 20 Pf. für alle ausländischen Ausgaben; 1,20 Pf. für deutsche Reichsgebiete; 2,00 Pf. für alle übrigen Reichs- und Reichsgebietes. — Bei wöchentlichen Abonnements vorübergehender Ausgaben in kurzen Zeitintervallen entsprechende Reduktion.

Abend-Ausgabe: Montag, 8. Oktober 1917. Berlin: Abtheilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 n. 6203. Für die Redaktion von Anzeigen an verantwortlichen Tagen und Nächten wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 8. Oktober 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 513. • 65. Jahrgang.

Der Streit um den Sprechminister.

Von einem parlamentarischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Wenn Leute sich streiten, kommt es häufig vor, daß in der Hitze des Gefechts der Gegenstand des Streites wechselt. Auch dem Reichstag und der Regierung erging es nun so. Aus der Meinungsverschiedenheit über die Vaterlandspartei wurde ein Konflikt wegen des Sprechministers. Schuld an dieser Nachfrucht ist aber weder der Reichstag noch die Regierung, sondern ganz allein und persönlich Herr Dr. Helfferich. Was manche, was viele befürchteten, ist eingetreten: Der allgemeine Vertreter des Reichskanzlers, der Minister ohne Rappe hat wieder vollständig verlagert. Durch harnackiges Unterfressen von Worten und Begriffen, um die eben der Streit sich dreht, reizte er die Parteien, statt sie zu beruhigen, und als die ihm durch Zwischenrufe, die er nun einmal gar nicht anstehen kann, das Reden lauer machen, wurde er nervös, beleidigt und des Redens überdrüssig. Dr. Helfferich scheint in solchen Lagen zu vergessen, daß er nicht untergeordnete Geheimräte oder bittflehende Demonstranten aus der bürgerlichen Welt vor sich hat, sondern sehr selbstbewußte und eigenwillige Vertreter einer der Regierung gleichgestellten Verfassungsmacht. Er vergriff sich im Ton und irrt sich in der Haltung. Und keine Entschuldigung für die Abwesenheit des Reichskanzlers konnte ungeschickter sein als die, daß der Gegenstand der Debatte dem Reichskanzler keine Veranlassung gegeben habe, persönlich zu kommen. So etwas denkt man vielleicht, aber man sagt es nicht. Man sagt es vor allem dann nicht, wenn der Gegenstand der Debatte sich zu einer großen Aussprache auswächst. Und endlich wirft man dem Gegner nicht vor, er bewachte die Sache zu einer großen politischen Debatte auf. Aber dieser Fehler hat sich Dr. Helfferich hübsch der Reihe nach schuldig gemacht, und es besteht wohl mit Recht die einhellige Meinung, daß ein Sprechminister, dem die Kunst des Sprechens vor einer hochansehnlichen, wenn auch erregten Versammlung nicht eigen ist, sich unmöglich macht und der Sache, die er vertreten soll, nur schade tut. Wie ein guter Sprechminister aussehen soll, läßt sich an dem ersten Handlanger dieser Art, den Bismarck hatte, sehr anschaulich aufzeigen. Der bekannte nationalliberale Politiker Landgerichtsrat a. D. Kufemann plaudert in seinen „Erinnerungen“ (Verlag Curtius-Berlin 1911) das her: „Von den Ministern und Staatssekretären traten die meisten hinter der gewaltigen Person des Reichskanzlers zurück. Der einzige, der auch neben ihm eine gewisse Bedeutung besaß, war sein Stellvertreter, der Sprechminister v. Bötticher, der als Staatssekretär des Innern in erster Linie die Aufgabe hatte, bei den Verhandlungen des Reichstags die Stellung der Regierung zur Geltung zu bringen. Er besaß zwei außerordentlich wertvolle Eigenschaften. Die erste war seine geradezu erstaunliche Sachkenntnis auf allen Gebieten seines Ressorts, die ihn befähigte, fast immer auf die aufgeworfenen Fragen sofort erschöpfende Antwort zu geben. Sein zweiter Vorzug bestand in der entgegenkommenden jovialen Art seiner Geschäftsbehandlung, die es ihm möglich machte, selbst schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten ohne jede Schärfe zum Austrage zu bringen. Oft genug gelang es ihm, eine Verständigung zu erzielen in Lagen, in denen ein weniger geschicktes Auftreten unfehlbar zu Konflikten geführt hätte.“

Das war also ein Sprechminister, wie man ihn brauchen konnte. Und da es auch in unserer Zeit trotz der furchtbaren Anstrengungen des Krieges sehr geeignete Persönlichkeiten für diesen Posten gibt, sollte man sich nach solchen umsehen. Man sollte vor allen Dingen jetzt nicht das Kind mit dem Bad ausschütten und sagen: Die ganze Einrichtung des Sprechministers ist ein Irrweg. Die Einrichtung ist geschaffen durch das Stellvertretungs-gesetz vom 17. März 1878. Das Gesetz hat sich vielfach bewährt. Es ist heute angefüllt der trauenhaften Überlastung des Kanzlerpostens mit kriegswirtschaftlichen Fragen mehr denn je am Plage. Es wird durch die Bewilligung des Nachtragsbudgets nicht aufgehoben und nicht verändert. Es handelt sich lediglich darum, den Stellvertreter des Reichskanzlers frei zu machen von der Last eines Amtes, eines Staatssekretariats im bisherigen Sinne. Dr. Michaelis hat alle Gründe dafür am Freitag voriger Woche einsehend auseinandergesetzt und alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten waren damit einverstanden. Die Sozialdemokraten stemmen sich eigentlich nur deshalb dagegen, weil sie noch weitergehende Neuerungen wollen. Man bleibe also doch bei der Stange, d. h. bei der Einrichtung des Sprechministers, und man betreibe den Wechsel in der Person. Dies wäre die einzig klare und vernünftige Lösung. Leider ist das eben die Frage, ob man in dem leidigen Parteienstreit noch klar und vernünftig denken kann.

Der Tagesbericht vom 8. Oktober.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 8. Okt. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz.

Seezuggruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Kampftätigkeit in Blandern lebte gestern von mittags bis zum Abend zwischen dem Douthoulker-Wald und der Straße Menin. Dorn erheblich auf. Starke Fremdefeuer ging englischen Teilangriffen voran, die sich gegen einzelne Abschnitte der Kampftruppe entwickelten. Die vom Gegner angeführten Sturmtrupps kamen nirgends vorwärts. Unsere Abwehrwirkung hielt sie im Trichterfeld nieder.

Seezuggruppe Deutscher Kronprinz.

Zu beiden Seiten der Straße Leon-Seiffens wurde der Artilleriekampf zwischen dem Hilette-Grund und der Hochfläche südlich von Bagny mit großer Heftigkeit geführt. Abends trafen bei Bazouillon mehrere französische Kompagnien vor; sie wurden durch Feuer zurückgewiesen.

Östlich der Maas lag starkes Feuer auf unseren Stellungen und deren Hintergründe zwischen Samogneux und Prunoy. Die Wirkung unserer Artillerie unterband einen südwestlich von Beaumont sich vorbereitenden Angriff der Franzosen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Der Krieg gegen Rußland.

Das „Vorparlament“ in Petersburg.

W. T.-B. Petersburg, 7. Okt. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das im Stadthaus gestern zusammengetretene Vorparlament wählte Tschudikow zum Vorsitzenden. Das Bureau des Vorparlamentes besteht aus zehn Mitgliedern, unter denen sich die frühesten Minister Awfentjew und Tschernow sowie die Maximalisten Trozkij und Kamenev befinden. Der Vorsitzende schlug vor, den Bericht der Abordnung des Vorparlamentes über ihre Verhandlungen mit der Regierung wegen der Neubildung der Regierungsgewalt zu erörtern. Ein Vorschlag Jerebellis, in geheimer Sitzung zu beraten, wurde mit 100 gegen 40 Stimmen angenommen. In der Geheim Sitzung legte Jerebellis den Gang der Verhandlungen der Abgeordneten der demokratischen Konferenz, der Vertreter der Moskauer Industriellen und der Kadettenpartei mit den Regierungsmitgliedern dar. Er teilte mit, daß die Beziehungen zu einer schnellen Verständigung über alle Fragen geführt hätten, mit Ausnahme der Frage der Verantwortlichkeit des Kabinetts dem Vorparlament gegenüber, die eine lange und lebhaft erörterte hervorgehoben habe. Man habe sich auf eine Entscheidung geeinigt, in der es heißt, das Vorparlament sei offiziell von der Regierung zusammenberufen und habe das Recht, die Regierung zu interpellieren, die Antwort erteilen müsse. Die Regierung sei formell und juristisch dem Vorparlament verantwortlich; aber kein Kabinett könne ohne das Vertrauen des Vorparlamentes bestehen.

Die Generalstreikdrohung der Eisenbahner.

W. T.-B. Petersburg, 7. Okt. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das Streikkomitee der Eisenbahner erklärte, wie die Blätter melden, daß der Ausstand nach und nach durchgeführt werden soll. Zuerst würden die Züge für weitere Entfernungen aufgehoben. Die Lokalzüge würden bis zum 19. Oktober verkehren. Wenn die Regierung nicht nachgibt, wird der Lebensmittelverkehr eingestellt werden und später die Verproviantierung der Fronten.

W. T.-B. Petersburg, 7. Okt. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Am Nachmittag des 6. Oktober gab der Hauptauschuh der ausländischen Eisenbahner ein Rundtelegramm aus, durch das befohlen wird, auf allen Strecken am 7. Oktober um Mitternacht den allgemeinen Ausstand beginnen zu lassen. Das Telegramm teilt mit, daß jeglicher Personen- und Güterverkehr außer den Militär- und Proviantzügen eingestellt werden soll. Alle Verwaltungsbeamten sollen auf ihren Kosten bleiben und nur die unumgänglich notwendige Arbeit verrichten.

Das Verlangen nach Revision der Verträge mit den Alliierten.

W. T.-B. Petersburg, 7. Okt. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In der Geheim Sitzung des Vorparlamentes teilte Jerebellis u. a. mit, daß bei Gelegenheit der Unterhandlungen von Vertretern der Industriellen Moskauer und der Kadettenpartei mit der Regierung die Bewilligung der Forderung der demokratischen Abgeordneten bezüglich energischer Schritte zur Einberufung einer Konferenz der Alliierten zwecks Revision der Verträge unter Teilnahme von Abgeordneten der Demokratie zu-

gefasst worden sei. Die bereits mitgeteilte Formel über den Charakter des Vorparlamentes und dessen Befugnisse wurde mit 109 Stimmen gegen 84 bei 22 Stimmenthaltungen angenommen.

Eine Aktion der deutschen Ostflotte gegen die finnische Küste?

Br. Lugans, 8. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „Socolo“ meldet in einem Telegramm aus Petersburg: Man redet in militärischen Kreisen mit einer Aktion der deutschen Ostflotte gegen die finnische Küste. In der Nacht bei Petersburg wurde die russische Patrouille posten erheblich verstärkt und die russische Flotte darauf zusammengesogen, daß sie einem etwaigen Vorstoß deutscher Seeestreitkräfte begegnen könnte.

Die Grundlagen der finnischen Republik.

W. T.-B. Helsingfors, 7. Okt. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Folgende Gesetzentwürfe sind veröffentlicht worden: 1. ein Entwurf, der Finnland zur Republik erklärt; 2. ein Entwurf, der die Beziehungen zwischen Rußland und Finnland regelt. Beide werden einer Prüfung durch den Landtag unterzogen werden. Der zweite Entwurf wird über die Genehmigung der verfassunggebenden Versammlung Rußlands unterworfen werden. Das erste Gesetz besagt: Die geschickende Gewalt steht dem Landtag und dem Präsidenten der Republik zu, die Vollzugsgewalt dem Präsidenten unter Mitwirkung des Staatsrats. Es wird das allgemeine Wahlrecht eingeführt. Der Präsident tritt sein Amt am 28. April an. Der Präsident führt den Oberbefehl über die finnischen Streitkräfte in Friedenszeiten. Die Fragen bezüglich der Beziehungen zur russischen Regierung werden durch den Präsidenten in Absprache mit dem Ministerium geregelt. Die Minister ernimmt der Präsident. Die allgemeine Dienstpflicht wird im ganzen Lande eingeführt. Die gegenwärtige Regierungsform ist das Grundgesetz, das die alte Regierungsgewalt aufhebt.

Das zweite Gesetz, betreffend die Beziehungen zu Rußland, besagt: Finnland bleibt mit Rußland vereinigt, hat aber eigene Verfassung, eigene Regierung und unabhängige gesetzgebende und vollziehende Gewalt. Die Fragen über Krieg und Frieden sind gemeinsam und verbindlich für beide Länder. Sie werden geregelt gemäß den Staatsgrundgesetzen Rußlands. Verträge mit fremden Staaten werden von Rußland eingegangen, wenn dieses sein Recht nicht an die Regierung Finnlands abtritt.

Die finnischen Landtagswahlen.

W. T.-B. Helsingfors, 5. Okt. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Bei den Wahlen zum finnischen Landtag wurden abgegeben: 30 706 Stimmen für den Block der vereinigten Bürgerlichen, 30 106 für die Sozialdemokraten, 6304 für die schwedische Partei, 2621 für die Partei der Landwirte und 1591 für die christliche Arbeiterpartei.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 7. Okt. (Amtlich.) In der Korbsee wurden durch unsere Unterseeboote fünf Dampfer versenkt. Drei von ihnen wurden aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen; von den beiden anderen war einer demovfnet. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Lage im Westen.

Die britischen Gefangenenerluste.

Br. Jürich, 8. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „Neuer Zürcher Tag“ zufolge meldet Neuter aus London, daß die britischen Verluste an Gefangenen an der Westfront im Laufe dieses Jahres sich auf 15 085 Mann belaufen. An den übrigen Fronten betragen sie sich auf 785 Mann.

Die Antwort der Mittelmächte auf die Papstnote in London.

Br. Lugans, 8. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus London: Die englische Regierung hat vom Vatikan die Antworten Deutschlands und Österreich-Ungarns auf die päpstliche Friedensnote erhalten. Entgegen der Mitteilungen vieler Blätter sind die Antworten jedoch von keinem neuen vatikanischen Dokument begleitet.

Ein Verkehrsarbeiterausstand in Paris.

W. T.-B. Paris, 8. Okt. (Drahtbericht. Agence Havas.) Über die Lohnfrage brach zwischen dem Personal der Metropolitan-Omnibusgesellschaft und der Nachbargesellschaft und den Direktoren der Gesellschaften ein Streit aus. Die Syndikatsabgeordneten nahen einstimmig eine Tagesordnung an, welche erklärt, daß der Ausstand beginnt, falls die Forderung nicht bewilligt wird. Der gewöhnliche Dienst auf den meisten Bahnen ist gelähmt und es ist kein Zwischenfall eingetreten.

W. T.-B. Paris, 8. Okt. (Drahtbericht. Agence Havas.) Der allgemeine Ausstand der Transportarbeiter wurde letzte Nacht beschlossen. Eine gewisse Anzahl von Automobilomnibussen verkehrt. Die Arbeiterbörse erklärt, daß der Ausstand voraussichtlich am Montag beendigt sein

wird, wenn den Ausführenden die Forderungen bewilligt werden. Etwa 50 Wagen sind ausgefahren. Eine Abordnung unter Führung des Vorsitzenden des Transportarbeiterbundes Reinhard begab sich zu Rainlebe. Nach polizeilichen Feststellungen sind bei den Omnibusgesellschaften 3000 Angestellte ausständig. In einigen Depots erregten sich Zwischenfälle.

Deutsches Reich.

Die fortschrittliche Volkspartei zur Friedensfrage.

Berlin, 7. Okt. (ab.) Der Zentralkomitee der fortschrittlichen Volkspartei, der gestern und heute im Reichstagsgebäude unter zahlreicher Beteiligung seine Sitzung abhielt, fasste zur Friedensfrage folgenden Beschluß:

Der Zentralkomitee der fortschrittlichen Volkspartei erklärt seine Zustimmung zur Haltung der parlamentarischen Vertretung der Partei sowohl bei Bereitstellung aller Kriegsmittel wie bei Abkündigung und Unterstützung der deutschen Bemühungen um einen Verständigungsfrieden, der das Ende des blutigen Ringens und eine Neugestaltung des Völkervertrages bringen soll. Insbesondere willigt der Zentralkomitee die im Einvernehmen mit der Reichsleitung und der Obersten Heeresleitung beschlossene Reichstagsresolution vom 19. Juli. Er weist damit die Unterstellung zurück, daß damit dem deutschen Volk ein einseitiger Verzicht zugunsten seiner Feinde angedeihen würde. Lehnen die Gegner eine Verständigung auf dem Boden der Gegenseitigkeit ab, so wird das ganze deutsche Volk wie ein Mann mit weitausgehender Unterstützung aller Kräfte für die Freiheit und Zukunft Deutschlands und seiner Bundesgenossen kämpfen im gerechten Kampfe über die Urheber und Verlängerer maßlosen Elends.

Die polnische und elsch-lothringische Frage vor dem Siebener-Ausschuß. Br. Berlin, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie das „B. L.“ erfährt, tritt der Siebener-Ausschuß des Reichstags, der sich bekanntlich nach der Beratung der deutschen Antwoorten auf die päpstliche Rundgebung aufgelöst hatte, demnächst wieder zusammen, um gemeinsam mit dem Reichskanzler und den führenden Bundesratsmitgliedern über die endgültige Regelung der polnischen und elsch-lothringischen Frage zu beraten.

Eine Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presse. W. T.-B. Dresden, 6. Okt. Die Delegierten des Reichsverbandes der deutschen Presse trafen heute nachmittags zu ihrer Hauptversammlung im „Häselischen Dörfchen“ zusammen. Der Vorsitzende des Landesverbandes der sächsischen Presse Schriftleiter Rudolf Herrlein und der Vorsitzende des Bezirksvereins Dresden vom sächsischen Landesverband Schriftleiter Dr. Jähnke begrüßten die Versammlung, worauf der Vorsitzende des Reichsverbandes Hofredakteur Ratz (Berlin) für die Bewillkommungs- und Begrüßungsparole dankte und hervorhob, daß es auf der diesjährigen Tagung darauf ankomme, Fragen sozialer Art zu lösen, um die wirtschaftliche Notlage einzelner Berufsgruppen im Reich zu verbessern. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, die fast durchweg interne Fragen behandelte. Die Verhandlungen werden morgen Sonntag fortgesetzt.

Die Neueinstellung der Reichstagswahlkreise. Br. Berlin, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Vorlage über die Neueinstellung der Reichstagswahlkreise dürfte, wie nach dem „B. L.“ verlautet, dem Reichstag noch im Laufe dieses Jahres gehen.

Neue Einführungen im Eisenbahnbetrieb in Sicht. Wie wir erfahren, werden an maßgebender Stelle neuerdings Erwägungen, mit Rücksicht auf die notwendige Ersparnis im Kohlenverbrauch den Personenverkehr auf der Eisenbahn noch weiter einzuschränken. Man denkt in erster Linie daran, den besonders starken Sonntagsverkehr zu beschränken. In welcher Weise dies durchführbar sein wird, ist gegenwärtig noch Gegenstand von Verhandlungen. In jedem Falle dürfte jedoch von der Einführung polizeilicher Zulassungsscheine zum Reiseverkehr abgesehen werden, da sich diese Maßnahme kaum durchführen lassen würde. Werden doch in Berlin an einem einzigen Tage für den Fernverkehr 30 000 Bahnkarten ausgeben.

Auszahlung der Lehrsatzungen an die Lehrer. Der Kultusminister hat die Anträge angeordnet, die neuen Kriegsteuerungszulagen für Volksschullehrer und -lehrerinnen schleunigst zur Auszahlung zu bringen.

Wiesbadener Nachrichten.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Die ordentliche Jahresversammlung des „Kaufmännischen Vereins“ fand am 4. Oktober statt. Aus dem von dem Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen: Im Jahre haben 180 Mitglieder. 90 im Feld stehende Kaufleute sind durch den „Kaufmännischen Verein“ bei der Kriegsversicherung der Reichsversicherungsanstalt versichert worden. Die

Residenz-Theater.

Samstag, den 6. Oktober, erster Kammerpreisabend, zum erstenmal: „Liebe“. Eine Tragödie in 5 Akten von Anton Wildgans.

Das Theater war am Samstag ausverkauft, angefüllt von einer ausweichendsten Menge. Der Verfasser der „Amant“ fand vielen gewiß als ein Besonderer vor Augen, als ein Dichter. Und doch Wildgans ein Dichter ist, beweist er auch diesmal wieder in seiner Tragödie „Liebe“, nur daß dieses Werk den Namen Tragödie nicht verdient, daß es wohl inkompetent, aber nicht pöbel und eckelhaft wie „Amant“.

Wildgans bringt eine Ehe auf die Bühne, die sich wie so viele, auf dem Sah aufbau: „Die Frau hat Zeit zum Lieben, der Mann aber hat zu tun“. So auch hier. Frau Anna lebt ihren Traum nach neunjähriger Ehe nach genau so warm, innig und ausschließlich wie in der ersten Zeit, sie demüht und vergärtet ihn aber so sehr, daß er voll von leiser Ingegnung wird. Er liebt nicht so ausschließlich wie sie, er hat seine Arbeit, hat andere Interessen. Und diese nimmermilde Liebe, die ihn görgelt und einengt, erzeugt Reizbarkeit in ihm, das Gefühl des Übermaßes, den Raum, Neues zu erleben, nicht immer Neues, Neues, damit ihn hinaus, dem Abwesenden nach. Da wird auch sie reizbar, und es sollen Worte voll nachsehender Bitterkeiten, die wehtun und verletzen. Natürlich leidet die Frau mehr als der Mann. In diese Atmosphäre des Übermaßes und der gereizten Langeweile kommt just zur rechten Zeit ein weitgereister Freund des Mannes, verheiratet, die Grillen, bringt Leben und Lachen in die Räume, die in letzter Zeit so viele Seigner hören mußten. Und während

Kriegsfürsorge erforderte einen weiteren Zuschuß von 2200 M., so daß die Ausgaben des Vereins für Kriegsfürsorge und außerordentliche Kriegsvorhaben seit Beginn des Kriegs auf 15 000 M. angewachsen sind. Dem Wunsch des Vereins um Beibehaltung des Freitagabendabends als gesetzlicher Feiertag wurde entsprochen, eine Eingabe an die Kaiserliche Hofdirektion wegen Offenhaltung der Neben-Postanstalten dagegen abgelehnt. Eine Eingabe an das stellvertretende Generalkommando, in welcher vor der Strafverfolgung eines Kaufmanns wegen übermäßiger Preissteigerung Anhörung von Sachverständigen der Handelskammer verlangt wurde, wurde genehmigt. Die „Sonntagsruhe-Frage“ ist in Gemeinschaft mit dem „Kaufmännischen Verein Mainz“ erneut bearbeitet und zu einem befriedigendem Resultat geführt worden. Gegen die die Wiesbadener Kaufmannschaft schädigende Einrichtung des Wiesbadener Drehbuchs hat der „Kaufmännische Verein“ Stellung genommen. Es schweben noch Verhandlungen mit dem Verlag wegen Erleichterung der Besondere. Mit dem Verein der „Wiesbadener Hotel- und Pächtervereiner“ sind Verhandlungen eingeleitet worden wegen besseren Zusammenarbeitens dieser beiden Vereine. In wissenschaftlichen Vorarbeiten wurden 8 abgefaßt. Der durchsichtliche Versuch belief sich auf 800 Hörer. Die Bücherei wurde um 160 Bände vermehrt. Der Bestand der Bücherei belief sich am 1. April 1917 auf 1348 Bände. Neugeschaffen wurde eine Nachschlagabteilung über geschichtliche und wirtschaftliche Fragen. Bei der Stellenvermittlungsteilung wurden bei 440 offenen Stellen 162 besetzt. Die Abteilung „Besämpfung des unlauteeren Wettbewerbs“ hat 239 Fälle bearbeitet. Neu errichtet wurde eine Vermittlungsstelle für Hilfsdienstpflichtige. In der Zeit vom 1. Jan. 1917 bis 1. April 1917 wurden hierin bei rund 400 Anmeldeungen 104 Stellen besetzt. Ebenso wurde neugeschaffen eine Unterstützungsstelle für Stellenlose und andere soziale Einrichtungen. Diese Unterstützungsstelle soll aus Anlaß des 10jährigen Jubiläums des Herrn Heinrich Glücklich als Vorsitzender des „Kaufmännischen Vereins“ den Namen „Heinrich-Glücklich-Stiftung“ erhalten. Die gesammelten Gelder betragen bis 1. April 1917 5000 M., bis zum heutigen Tage 11 000 M. Das finanzielle Ergebnis des Vereins ist ein Vermögensrückgang von insgesamt 10 000 M. Eine Reuwohl des Vorstandes findet laut Beschluß der Generalversammlung nicht statt. Dieser Punkt der Tagesordnung wird bis zur Beendigung des Kriegs verschoben. Aus dem weiteren Verlauf der Versammlung ist zu berichten, daß Herr Fabrikant Hermann Brockhaus dem Verein eine Stiftung von 5000 M. gemacht hat. Als Grundstock zu einer „German-Brochhaus-Stiftung“. Der Verein hat diese Stiftung auf 6000 M. erhöht. Nach den Satzungen der Stiftung sollen junge, strebsame, aber bedürftige Kaufleute sowie soziale und Bildungsbestrebungen unterstützt werden. Die Versammlung sprach sich einstimmig für die Einführung des 6-Uhr-Abendklasses für die Zeit vom 15. Oktober 1917 bis 15. März 1918 aus. Als Unterlage für diesen Beschluß dient eine Umfrage bei 900 Adressaten. Von den eingegangenen Abstimmungen haben zwei Drittel für und ein Drittel gegen den 6-Uhr-Abendklaus gestimmt. Die Einführung des 6-Uhr-Abendklasses wird als Kriegsvorhaben betrachtet und lediglich im vaterländischen Sinne gutgeheißen. Die Versammlung sprach sich mit aller Entschiedenheit gegen die Einführung der angelegten Arbeitszeit in den Ladengeschäften aus. Die Handelskammer Wiesbaden ließ durch Hr. Mitglied, Herrn Kaufmann Joseph Stamm, dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadterordneten Heinrich Glücklich zur Feier seiner 10jährigen Amtstätigkeit die herzlichsten Glückwünsche und Anerkennung für sein erfolgreiches Wirken aussprechen. Zum Schluß forderte der Vorsitzende die Versammelten auf, sich recht zahlreich an der Zeichnung der Kriegsanleihe zu beteiligen.

Saketsch. Vom 9. Oktober ab wird auf den Zweigpostämtern 2, 3 und 4 die Annahme von Saketen bis auf weiteres eingestellt.

Katholische Kirchengemeinde. Am 4. Oktober fand im „Evangelischen Vereinshaus“ die Gemeindeversammlung der katholischen Kirchengemeinde statt. Der Schriftführer des Kirchenwesens Herr Lehrer C. Broglio erstattete den Rechenschaftsbericht. Herr Eder sprach über „Ausgaben für die Zukunft“. Bei den Wahlen wurden sämtliche scheidungsgegenwärtigen Mitglieder des Kirchenwesens und der Gemeindevorstellung einstimmig wiedergewählt. Als neues Mitglied trat Obermeister und Oberbaurat A. Rasch in den Kirchenvorstand ein. Gleichzeitig wurde die Gemeindevorstellung durch 6 Mitglieder erweitert, nämlich durch die Herren: Prof. Dr. Kretz (Wiedrich), Rentner Baumann, Dr. Deccum, Großmüllerscheider Finger, Schiffsinspektor Rattmann und Justizrat Siebert.

Anna zu gleicher Zeit fest Vergeltung mit dem Feind Witus. Aber es bleibt nur bei dieser Versuchung. Witus, der Junfer, wird plötzlich zum Feindigen, und Martin, der so sehr nach Würdevollung leidet, schaudert zurück, als das Dämonen ihn küßt, und stürzt davon. Wildgans ist durchaus lyrischer Dichter geblieben, nirgends moderne Trivialität oder moderner Realismus. Seine Figuren bleiben streng moralisch. Und das ganze Werk hat nichts Schlüpfriges oder gar Sensationelles, wenigstens der dritte Akt in einem öffentlichen Haus spielt — er würde allerdings stark zusammengefallen und ganzartig — und der letzte Akt, das mondumflößende obelische Schloßganz zeigt beide Ehegatten im Bett liegend. Da küßt Martin zuerst die Gattin schlaf, dann als sie erwacht, berichten sie einander in — Versen, was sie beinahe verdrängen. Sie reden etwas zu lange und zu viel in diesem letzten und fünften Akt, der mit dem Ausblick schließt, daß diese Ehe weitergehen wird in leidlich ausgeprägten Bahnen, ungeschattet von der milden Melancholie der Frau, gehalten durch den guten Willen der beiden, miteinander auszukommen — bis ans Ende.

Eine Steigerung bedeutet also das neueste Werk des Dichters nicht, der wohl bald das dritte des „Inklusos“, „Arbeit“ benannt, beenden haben wird. Vielleicht hat er in „Arbeit“ mehr zu sagen, findet er wieder mehr die Kraft und den Schwung, der seine „Amant“ besetzte.

Die Darstellung unter Dr. Rauchs geschickter Spielleitung war teilweise recht gut. Frau Hausa wußte die junge überzärtliche Frau gut nachzugeben und die Figur plastisch herauszuarbeiten. Sie war wohl ein recht lebendiges Geschöpf, aber die Gewerkschaft des Mannes vor dieser Unempfindlichkeit gegen sehr verführbar. Nur im letzten

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

el. Hochheim, 7. Okt. Geh. Kommerzienrat Hummel bleibt überwiegen der Stadt 20 000 M., deren Zinsen Frauen und Kindern unserer Krieger zugunsten kommen sollen. — Der hiesigen Turngemeinde listete derselbe Herr zum Bau einer Turnhalle 14 000 M.

Neues aus aller Welt.

Wetterkurz. Berlin, 8. Okt. Im Schwarzwald und Alpengebiet ist ein empfindlicher Wetterzug eingetreten. Seit Samstagabend fällt Schnee. In den oberen Berglagen sank die Temperatur unter Null.

Ein Schiffszusammenstoß. W. T.-B. Bern, 7. Okt. „Progres de Lyon“ meldet aus Marseille: In der Nacht zum 6. Oktober stieß der von Le Havre kommende Dampfer „Biquetou“ mit dem französischen Postdampfer „Baltane“ in der Daseinahrt von Marseille zusammen. Der Dampfer wurde durch den Zusammenstoß entzwei geschnitten und ging sofort unter. Die Schiffsrückstände wurden von dem Dampfer „Baltane“ aufgenommen.

Handelsteil.

Wiederverkauf erwerbener Kriegsanleihe nach dem Kriege.

Über 60 Milliarden sind bereits im Umlauf. Dazu tritt jetzt die neue Kriegsanleihe. Deshalb ist die Frage verständig, ob man, wenn ein Geldbedarf eintritt und auf Kriegsanleihe zurückgegriffen werden muß, ohne Überforderung sein Kapital wieder flüssig machen kann. Wir wissen aus amtlichen, also unbedingt zuverlässigen Ankündigungen, daß sich hierfür mit deutscher Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit Pläne bereits ausgearbeitet sind, um die jederzeitige Umwandlung oder Rückverwandlung von Kriegsanleihe in flüssiges Geld zu angemessenen Bedingungen unbedingt sicherzustellen. Wir wissen weiter, daß diese grundsätzlichen Pläne bereits von Vertretern sachverständiger Gruppen geprüft und als ausreichend anerkannt worden sind.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 8. Oktober. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

Table with 2 columns: Country and Exchange Rate. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, and Spanien.

Industrie und Handel.

w. Philipp Holzmann, A.-G. Frankfurt a. M. 6. Okt. Die internationale Bezugsgesellschaft zu Frankfurt a. M. soll im Wege der Verschmelzung auf die Baugesellschaft Philipp Holzmann u. Co. übergehen, die aus einer G. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Philipp Holzmann, A.-G., mit unverändertem Kapital in Höhe von 6 Mill. M. umgewandelt wird. Die Aktionäre der Baugesellschaft erhalten den gleichen Nominalbetrag in Holzmann-Aktien, wodurch das Kapital der Holzmann-A.-G. auf 12 450 000 M. steigt, und außerdem 20 Proz. Barverteilung. Die Verschmelzung wird durch ein Syndikat unter der Leitung der Deutschen Bank zu Berlin und der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. vermittelt, dem die Baugesellschaftsaktion, die sich zumeist in festen Händen befinden, mit 102 1/2 Proz. einstehen, so daß sich der Abfindungspreis auf 182 1/2 Proz. stellt gegenüber dem Kriegsteuerkurs von 155.

Die Panzer-A.-G. (Geldschraakfabrik) in Berlin, bringt eine Dividende von 12 Proz. (i. V. 7 Proz.) in Vorschlag.

Die H. Fuels Waggonfabrik, A.-G. in Heidelberg, schlägt 10 Proz. (i. V. 9 Proz.) Dividende vor.

Wetterverausage für Dienstag, 9. Oktober 1917

von der Meteorologischen Abteilung des Reichsanw. Vortages zu Frankfurt a. M. Vorübergehend aufklarend, Regenschauer, kühl.

Wasserstand des Rheins

Table with 2 columns: Date and Water Level. Shows high and low water levels for different dates.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Quartalshefte: K. Hegerberg.

Verantwortlich für deutsche Sprache: K. Hegerberg; für Niederländische: Dr. phil. R. Sturm; für Unterhaltungsblätter: H. A. Reuher; für Fachblätter aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. B. H. Diefenbach; für Ortsteile: H. Diefenbach; für Sport und Jacht: J. B. H. Diefenbach; für Musik und Kunst: H. Diefenbach; für den Jahrgang: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Inserate: H. Diefenbach; für die Druckerei: H. Diefenbach.

Erscheinung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

ist, der so mächtig und in seinem Wortreichtum nicht immer gang klar ist, in dem Wildgans sich so oft wiederholt, geriet Frau Hausa in einer sehr trübenreichen Ton und trug nicht dazu bei, des Dichters Worte aufzuhellen und zu durchleuchten. Herrn Kustermann war die schwierige Rolle des Martin zugefallen. Aufrecht entsprechend er so ganz dem Bild, das der Dichter sich von ihm machte. Ein amides, von Arbeit gezeichnetes Gesicht, interessant und anziehend die schönstenzüge, die dunklen, umschatteten Augen. Derselberich hatte Herr Kustermann ein paar recht gute Augenblicke, aber eine empfindliche Leistung war es nicht. Auch er beschafte im letzten Akt. Etwaend wirkte, außerdem sein bayrischer Dialekt. Und gerade in einer Dichtung, wie die Anton Wildgans', muß jedes Wort richtig gemacht werden. Herr Chandon spielte den Witus recht gewandt, Frau Andrée Dubart verkörperte die „Institutenbesitzerin“ wie sich's gehört, als Woll im Echospiegel, umfließen von eigener gemachter Wärme. Fräulein Gold gab dem Dämonen nicht ganz die Dämonie, die der Dichter vorzeichnet, wohl aber den süßen Reiz, der ihr eigen ist. Und so schuf sie innerhalb ihrer Grenzen aus der Vera eine wohlgerundete Dichtung. Lobend zu nennen ist auch noch Herr Flietzer, der es verstand, durch direkte Zurückhaltung seiner Rolle das Bildliche zu nehmen, ohne deshalb farblos zu werden. Der harte Verfall nach jedem Akt schloß nicht ganz am Rande — einhergehendes Schwereigen wäre wohl stimmungsvoller gewesen —, aber er legte doch Zeugnis davon ab, daß die zahlreichen Zuschauer den lyrischen Spiel, das so viele feingefühlte und lebendige Sätze bringt, mit Verständnis und Interesse folgten.

B. v. N.



PELZ-NEUHEITEN

Mäntel, Kragen, Muffen

in vornehmster Ausführung

SEAL BISAM • SEAL ELECTRIC • BREITSCHWANZ
ASTRACHAN • PERSIANER • FOHLEN usw.

Damen-Moden **J. HERTZ** Langgasse 20.

Futterzuteilung für Riegen.

Den Tierhaltern wird für ihre Riegen Futter zugewiesen. Dieses kann, soweit diese Tiere angemeldet sind, bei der **Ha. Leopold Marx** ohne Futtergenehmigungsschein binnen 2 Wochen gegen Vorlage der Haushaltsausweiserte in Empfang genommen werden.

Etwas eingetretene Veränderungen in dem Tierbestande sind auf **Stimmer 1** — Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19 — vorher anzugeben; unrichtige Futterabnahme ist strafbar. E 580

Wiesbaden, den 6. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Abschrift.

XVIII. Armee-Korps
Stellv. Generalkommando
Ist. IIIb. Tgb.-Nr. 19219/5476. **Frankfurt a. M., 11. Sept. 1917.**
Befr. Befreiung von Transport-
strafen.

Berordnung.

Auf Grund der §§ 4 und 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

- Die Gemeinden sind verpflichtet, auf Anfordern der Kriegsamtsstelle in Frankfurt am Main, der Kriegsamtsstelle in Siegen, der zuständigen Linienkommandantur zum Zwecke der Be- und Entladung von Eisenbahnwagen und der An- oder Abfuhr von Eisenbahngütern Wagen, Pferde, Fuhrleute und Mannschaften an die ihnen von den genannten Behörden bezeichneten Orte zu stellen.
- Halter oder Besitzer von Pferden oder Wagen sind verpflichtet, auf Aufforderung der Gemeindebehörde ihres Wohnortes dieser ihre Fuhrwerk mit Fuhrer, ihren Wagen oder ihre Pferde gegen die ortsübliche Vergütung zur Verfügung zu stellen.
- Jede männliche Person über 16 Jahre ist verpflichtet, auf Aufforderung der Gemeindebehörde ihres Wohnortes gegen den ortsüblichen Lohn Arbeit zu übernehmen, welche zur Vermeidung von Verzögerung bei der Be- und Entladung von Eisenbahnwagen und der An- oder Abfuhr von Eisenbahngütern notwendig werden.
- Die Heranziehung (Siffer 2 und 3) ist auch an Sonn- und Feiertagen zulässig.
- Die Gemeinden haben die Vergütung und den Lohn vorzulegen und können ihrerseits die Beträge bei Anfuhr und Beladungen von den Absendern, und bei Abfuhr und Entladungen von den Empfängern der Güter im Verwaltungszwangverfahren wieder einziehen.
- Zeugnisse von Kreis- oder anderen beamteten Ärzten befreen, soweit sie die Unfähigkeit zu der aufgetragenen Arbeit bescheinigen, ohne weiteres von der Verpflichtung zur Arbeitshilfe.
- Gegen die Heranziehung durch die Gemeinde sowie gegen die Höhe der von der Gemeinde festzusetzenden Vergütung steht die Beschwerde zu, die keine aufschiebende Wirkung hat. Ueber die Beschwerde entscheidet endgültig die für den Wohnort des Leistungspflichtigen zuständige Gemeindeaufsichtsbehörde.
- Zu widerhandlungen gegen Siffer 2, 3 und 4 werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Der stellvertretende kommandierende General:
ges. Niebel, Generalleutnant.

Auf Grund der vorstehenden Verordnung wird mit dem heutigen Tage ein Städtisches Ladeamt errichtet, das die Aufgabe hat, als Vermittlungsstelle eine wirtschaftliche Ausnutzung der hiesigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte herbeizuführen. Die Geschäftsstelle befindet sich Friedrichstraße 19, Zimmer 22/23.

Alle Besitzer von Fuhrwerken jeder Art (auch Handkarren) und die Pferdebesitzer im Stadtkreis Wiesbaden werden auf Grund der vorstehenden Verordnung hiermit aufgefordert, über die von ihnen unterhaltenen Gespanne (Pferde, Wagen, Wagenführer und Karren) und bei ihnen beschäftigten Arbeitskräfte einen ihnen dieser Tage ausgehenden Fragebogen ausgefüllt bis zum 13. d. M. der Geschäftsstelle des Ladeamtes zurückzusenden.

Sollte ein Fuhrwerks- oder Pferdebesitzer einen Fragebogen bis 9. d. M. nicht erhalten, so wird er hiermit aufgefordert, sich diesen von der Geschäftsstelle Friedrichstraße 19, Zimmer 22/23, abzuholen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1917.

E 580
Der Magistrat.

Mal-Zeichen-Modellier- Atelier Bouffier

Adolfstrasse 7, II.
Neuanmeldungen jederzeit.

Einjährigen

Tanz- u. Abendkurse (für im Beruf stehende Teilnehmer) durch erfähr. Einl.-Lehrkräfte. Entgegenf. Abing. Off. u. R. 205 an den Tagbl.-Berl.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-
Handelschule.
Kaufm. Fachschule.
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche.
Telephon 223.
Beginn
neuer Kurse
Anmeldungen jederzeit.
Lehrpläne frei.

Zeichnungen auf die VII. Deutsche Kriegs-anleihe,

und zwar: 5% Reichsanleihe, freie Stücke zu 98.—%
5% Reichsschuld-buch-eintragungen, mit Sperr e b. 15. Okt. 1918 " 97.70%
4 1/2 % Reichsschatzanweisungen, später ev. zu 110, 115 u.
120% verlosbar " 98.—%
werden von uns bis spätestens 18. Oktober 1917 vollständig kosten-
frei entgegengenommen.

Die mit der Zeichnung eine Familienversorgung verbindende Kriegs-anleiheversicherung (zugleich Lebensversicherung, eventuell mit Einschluss des Kriegsrisikos) vermitteln wir ebenfalls kostenfrei und ohne besondere Anzahlung.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck versichert zu haben.
Je M. 1000 Versicherungswert M. 2 Prämie.
Verlangen Sie Prospekt durch 775

Born & Schottenfels,
Hotel Nassauer Hof. :: Tel. 680.

Berlitz-Schule

Alle modernen Sprachen.
Einzelunterricht.
Zirkel für Anfänger und Vorgeschrittene.

Rheinstr. 32. Tel. 3664.



Eine Ladung
Original-

„Rex“-Gläser

mit roten Gummiringen eingetroffen.

Preise der Orig.-„Rex“-Gläser mit Ringen

1/2	3/4	1 Liter, hohe Form	1 1/2	2 Liter, breite Form
1.65	1.70	1.85	2.10	2.25 2.45 2.75

Bitte rechtzeitige Bestellung!

Kl. Burgstrasse

Erich Stephan

Ecke Häfnergasse

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Walhalla

Restaurant.

Heute den ganzen Abend
= Münchner Bier. =
Tulpenstiel-Konzerte.

Eingetroffen

1 Waggon graue Steintöpfe : : 1 Waggon Konservengläser

Ecke Kirchgasse und Friedrichstr.

Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstr.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.
 Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsb.-Giro-Konto.
 An- und Verkauf von Wertpapieren gleich an unserer Kasse und im freien Verkehr. — An- und Verkauf aller fremden Banknoten und Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von japan., russ., span., serb., ital., portug., rumän. u. Vict. Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Panzerschränkfachern. — Mündelsiebere 4, 4 1/2, u. 5 % Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig.

Hermann Grünthalder
 Magistrats-Sekretär
 und Frau, Emilie, geb. Siefert
 haben am 9. Oktober 1904
 Silberne Hochzeit.

Relina - Hautcreme
 anerkannt beste Feiebensware.
 Räßner & Jacobi, Lounstr. 4.



Beste Seide u. Wolle
 für Hüfen u. Kleider, Pelze, Linge, Besenluge, bester Füll, Stickerkleider, u. Stoffe f. Kinderkleider.
 Emilie Wehst, Krankestr. 21, 2.



Kartoffelkisten
 Obstgestelle
 Vorratschränke
 Kochkisten
 preiswert vorrätig.

Pelze

jeder Art w. nach neuer Mode umgearbeitet u. gefüttert (beste Gewebe).
 Bestrahlungstr. 23, 3 links.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
 Stabsarzt Dr. Vogelberger, z. Zt. im Felde, und Frau Else, geb. Faber.
 Wiesbaden, Cassel, Königstor 18, den 4. Oktober 1917.

Ihre am 6. Oktober stattgefundene Vermählung zeigen hiermit an

Oberlandmesser Dr. Otto Borgstätte
 Else Borgstätte, geb. Grün.

Dessau, Goethestrasse 16.



Seit 3 Jahren im Felde starb für sein Vaterland am 5. ds. unser Sohn

Julius

Leutnant d. R.
 Ritter des Eisernen Kreuzes

im Alter von 21 Jahren.

Chr. Sager u. Frau.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1917.



Strohjam war er im Leben.
 Aber es sollte nicht sein!
 Ruhe sanft, geliebter Sohn und Bruder,
 Bis wir uns einstens wiederseh'n!

Ein Opfer des grausamen Weltkrieges wurde nach 38monatlicher treuer Pflichterfüllung, am 26. September, durch einen Granatschuß, unser lieber, treuer Sohn, Bruder, Onkel und Schwager,
 der Gefreite

Ferdinand Sahn,

im Winterzug 44, Inf. des Eis. Kreuzes 2. Al., im Alter von 31 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Sahn u. Frau, geb. Gude
 Philippine Sahn
 Auguste Sahn

Christian Sahn, z. Zt. i. Urlaub, nebst Familie

Eduard Herz, z. Zt. i. Felde, u. Frau, geb. Sahn.
 Rumbach, den 8. Oktober 1917.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser treuerorgender Vater

Philipp Merkelbach

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Merkelbach, geb. Schall

Ph. Merkelbach, z. Zt. fr. Gehirg.

Karl Merkelbach, z. Zt. im Felde

August Merkelbach

Wilk. Stark, z. Zt. im Felde.

Wiesbaden, Topheimer Str. 169, den 6. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch nachmittag 1/4 4 Uhr vom Südfriedhof aus.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme, die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen, besonders der Gaster-Zunung und Herrn Pfarrer Herz für die trostreichen Worte meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Arnold, Wwe.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1917.

Seidene
Wettermäntel
 Neue Formen - Viele Farben
 Alle Weisen - Jede Preislage.
 Wetterfeste
 Mantelwäide
 in allen Farben.
F. Hertz
 Damen-Moden - Langgasse 20.

Versicherungen aller Art,
 Verwaltungen, Hypotheken und Immobilien.
 Bezirksdirektor **Ludwig Jstel,**
 Hebergasse 16, I. :: Fernruf 604.

Möbel-Ankauf.
 Herrliche, billige und hübsereiche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungen-gegenstände werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft.
Möbelhaus Fular, Bleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737.
 Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen. Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.

Ginnach-Pulver Benzoesaures Natron
 hält ohne Zucker eingemachtes Obst vollkommen frisch und haltbar. Niederl.: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 938

Osram-1/2-Wattlampen
Flack, Laisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747

Gestern abend entschlief nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe fürsorgliche Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Srau Hulda Seidel

geb. Knapmann

im 72. Lebensjahre und im 49. Jahre glücklicher Ehe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Seidel.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1917.
 Wilhelmstraße 9.

Die Beerdigung findet Mittwoch, vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Im Sinne der Entschlafenen bitte freundl. von Kranzspenden abzusehen. 1003

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser treuerorgender Vater

Philipp Merkelbach

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Merkelbach, geb. Schall
 Ph. Merkelbach, z. Zt. fr. Gehirg.
 Karl Merkelbach, z. Zt. im Felde
 August Merkelbach
 Wilk. Stark, z. Zt. im Felde.

Wiesbaden, Topheimer Str. 169, den 6. Oktober 1917.
 Die Beerdigung findet statt: Mittwoch nachmittag 1/4 4 Uhr vom Südfriedhof aus.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme, die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen, besonders der Gaster-Zunung und Herrn Pfarrer Herz für die trostreichen Worte meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Arnold, Wwe.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1917.

PRESTO Automobile Personenwagen Schnelllastwagen

Vertretung: M. Commichau, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 44.



Einkochgläser für Gemüse, Obst, Fleisch etc. mit prima rotem Gummi eingetroffen. Gelee Gläser. Südkaufhaus, Ecke Moritz- u. Gerichtsstr. 1.



Umzugsh. wenig geb. 2fl. Gasherd für 18 Mk., komplette Gaslampe (Bendel) für 8 Mk. sofort zu verf. Dollinger Straße 13, Hausmeister.

Eine Grube guten Mist zu verf. Adlerstraße 17, Oth. Bari. Damen-Kremband-Uhr, gut erhalten, gesucht. Angebote an Postlagerkarte 902.

Brillanten, Perlen, Edelsteine - Aufkäufe - Leichter Service - kauft zu hohem Preis Luftig, Lannusstraße 25.

Brillanten & Perlen kauft zu hohen Preisen Rosenau, Marktplatz 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren kauft zu guten Preisen Rosenau, Marktplatz 3, Tel. 6584.

Antike Möbel, Teppiche, antike Porzellan als Figuren, Gruppen, Tassen, ganze Sammlungen kauft zu sehr guten Preisen. Luftig, Lannusstraße 25.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren kauft zu hohen Preisen A. Gelzhals, Weberg. 14.

Antiquitäten u. Kunstgegenstände, antike Möbel, Standuhren, Brillanten u. Perlen, Teppiche, Uhr, Meißner, Schwabacher Str. 47, Tel. 6372.

Antike und moderne Möbel u. altertümliche Gegenstände i. Art kauft Leidenreich, Krankenhausstr. 9.

Schreibmaschinen kaufte Kommen schuh Neugasse 5. Schreibmaschinen kauft, verkauft, repar., reinigt M. Doerskamp, Adolfsallee 35 Farbänder. Telefon 3003.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offert unter 2. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino zu kaufen gesucht. Off. mit Preis Vorkaufschilling 102 Wiesb.

Anfänger-Klavier gesucht. Off. u. O. 330 an den Tagbl.-Verl.

Grammophon, Gramnola, besser, mit Platten, zu kaufen gesucht. Offert mit Preisangabe u. N. 202 an die Tagbl.-Zentrale.

Suche 50 Betten, Federbetten und Kissen, 50 Kleiderkränze, Wascht. u. Radstühle, ein. Rair., Tisch, Stühle u. jed. eins. Stück in jed. Zustand; zahle die höchst. Fr. 8. Kantenbera, Hellmündstraße 17.

Kaufe gegen sofortige Kasse vollständige Wohnung u. Zimmer-Einricht., Nachlässe, einzelne Möbelstücke, Antiquitäten, Pianos, Klavierschränke, Kunst- u. Kunstgegenstände u. Gelegenheitskäufe. Chr. Reiminger, Schwalbacher Str. 47, Telefon 6372.

Möbel, Kopfkissen, Matratzen, Pianos, Harmoniums, sowie alles Ausrangierte kauft Zimmermann, Lannusstr. 13, 2d.

Möbel: Schlafzim., Wohnzim., Speisezim., Salon, Verrenzim., Fremdenzimmer, Mädchenz., Küche u. einig. Ferner u. Smyrna-Teppiche u. Klavier, evtl. auch ein. Zimmer, gegen hohe Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten u. G. 326 an den Tagbl.-Verlag.

Sof. gef.: Wohnungseinricht. Schlafzim., Speisezim., Verrenzim., Küche, evtl. auch einig. Ferner 2 gute Betten, Büfett oder Vertik., Schreibtisch, Bücherregal, Diwan, Stühle, Teppich, Gardinen, gegen hohe Bezahlung. Offerten u. G. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Handkarren werden an- u. verkauft, veräußert u. vermittelt. Reparatur, schnell u. billig. Blücherstraße 17, Werkstätt.

3 bis 4 Obstgestelle zu kaufen gesucht. Postkarte genügt. Gartenstraße 8.

Weinflaschen kauft F. A. Dienstbach, Schwalbacher Straße 7.

Jaden-, Mäntel-, Rod-, Saillen- u. Zuarbeiterinnen gesucht; ferner Laufmädchen für Ateliers. S. Guttmann, Lannusstr. 1/3.

Tüchtiges Mädchen welches kochen kann, gesucht. Friedrichstraße 37, Hedin.

Tüchtige Waschfrau gesucht. Friedrichstraße 50, 1. Stock. Saubere zuverlässige Frau sofort für morgens 8-11 Uhr gesucht. Lohn 24 Mk. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Hausdiener sofort gesucht. F. G. Bensch, Goldgasse 8.

Dr. jur., kriegsverwundeter Augenst., Hauptm. a. D., sucht als Tages- od. Abendbeschäftig. entgeltliche Tätigkeit bei oder für Behörden, Kriegsbetriebe, Banken, Juristen u. dergleichen. Angebote unter 2. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Auf dem Wege vom Paulbrunnensplatz nach Schwank u. zurück Portemonnaie mit 20 Mark verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Paulbrunnensplatz am Obstand, 200 Mark Belohnung!

Ein Ring, 1 Saphir Cabochon, 2 Brillanten, gestern abend verloren, entweder in Mainz in der Rheinstr. bis zur Trambahn-Dultstelle oder in der Trambahn bis Wiesbaden oder hier von der Großen Buralstraße durch die Kolonnen in das Rathaus. Abzugeben bei Postwächter Heimerdinger, Wilhelmstraße.

Silberne Damenuhr mit Anhänger (Strickbügel) u. Goldgasse, Mühlstraße, Burgstr., Sonntag 11 1/2 Uhr verloren. Ebel, Frieder u. erbeten, da Ankerkn. hier, a. Tel. abzugeben. Kronenstraße 34, 3. St. 18.

Eine Diamantnadel verloren. Gegen Bel. abzugeben. Goethestr. 24, 2. Verlieren eine Brosche (Andenken), Friedrichstraße oder Eitelstr. Kaiser-Wilhelm-Ring nach der Friedrichstraße. 10 Mk. Belohnung. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Korallen-Brosche, teuer. Andenken, Sonntag u. Blatter Straße bis Friedrichstraße verloren. Abzugeben ante Belohnung. Evangel. Herrnhaut, Blatter Straße 2.

Schwarze Ledertasche mit Inhalt, Samstagabend, 10 1/2 Uhr, auf dem Wege vom Bahnhof nach der Reichstraße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung. Reichstraße 80, bei Steinmetz, Obhofstraße.

Die Person, welche am Freitag den Scharf im Museumshof anhub, ist erkannt u. wird erlucht, denselben gegen Bel. im Hundsbüro abzugeben.

Verloren am Samstag 1 Konto-Korrentbuch, auf Vereinskonto Wiesbaden u., f. Frieder wertlos. Bitte abzugeben. G. Bel. Sonnenberger Str. 80 od. Herrnhaut, Wiesb.

Bierdeckel verloren von Bülowstr. bis Westendstr. Gegen Belohn. abg. bei Ebel, Bülowstr. 9.

Kleiner brauner Dadel, auf den Namen „Buzal“ hörcad. Sonntagabend Nähe Ringstraße entlaufen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung von Sanitätsrat Dudenhöfer, Ringstraße 6.

Uhrenarmband gefunden. Abzugeben bei S. Mick, Rheinstr. 27.

Wer ist Labero?

Amtlige Anzeigen

Die Sprechstunden der amtlichen Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene sind bis auf Weiteres an folgenden Tagen: Montag, Dienstag, Samstag, vormittags 9-11 1/2 Uhr. Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 24/26, 2. Stock, Zimmer Nr. 51 und 55. Amtliche Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene.

Amtlige Anzeigen Sonnenberg

Verkauf von Karten für Kranken-Margarine am Dienstag, 9. Oktober, vormittags, in der Lebensmittelstelle Wiesbadener Straße 94, nach der Reihenfolge der Protokollnummern und zwar: 1900-1936 von 8-9 Uhr, 801-1200 von 9-10 Uhr, 401-800 von 10-11 Uhr, 1-400 von 11 bis 12 Uhr. Sonnenberg, den 8. Oktober 1917. Der Bürgermeister, Budelt.

Verkauf von Weizen so lange Vorrat reicht, täglich vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Straße 94. Preis: im Behälter 7.50 Mk., bei Mengen unter einem Behälter 8 Pf. für das Pfund. Sonnenberg, den 6. Oktober 1917. Der Bürgermeister, Budelt.

Bekanntmachung

Die Ausweisliste Nr. 133, lautend auf den Haushalt des Herrn Georg Reich in Sonnenberg, Vierstädter Straße 14 (2 Personen), ist verloren gegangen, ebenso die Kartoffellisten. Diese Karten werden hiermit für ungültig erklärt. Sollten die Karten in den hiesigen Geschäften von jemand vorgezeigt werden, so wird die Beschlagnahme der Karten angeordnet. Sonnenberg, den 5. Oktober 1917. Der Bürgermeister, Budelt.

Nichtamtliche Anzeigen

Wer ist Labero? Pelze und Stiefeln zu verkaufen. G. Rehal, Krankenhausstr. 21.

Offiziers-Ausrüstungsstücke aller Art zu verkaufen. Offerten u. 3. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Speise-, Herren-Zimmer u. Küchen-Einricht., sowie einzelne Möbelstücke, aparte Modelle in gediegener Ausführung liefert nach zu günstigen Preisen das Möbel-Lager Mühlstraße 8/4.

Bücherkauf, Uhr, Kleiderkasten, Sofa, 2 Stühle, Sofa, Tisch, Kommode, mit Marmor zu verkaufen. Weidenstraße 8, Mittelbau 1 rechts.

Granaten-Regelung.

D. Erlendach, Gaub a. Rh. 22.50 Mk., Garnison-Kommando 132.57 Mk., R. Grabenwitz 5 Mk.

Zweite Sammlung. 89. Gabenverzeichnis. Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen der freiwilligen Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreis Komitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 22. September bis einschließlich 5. Oktober 1917. Bisheriger Ertrag der Granaten-Regelung 83 016,10 Mk. Neuanmeldungen der Wiesbadener Volkspende (Abteilung 3) vom 26. September bis 6. Okt. 1917. Monatlich: Herr Bezirksdirektor Emil Reuberg, Reubergstr. 7, 20 Mk.; Herr H. Hülsh, Lehmstraße 20, 2 Mk. Einmalige Spenden: Fräulein Clara Rhymermann, Rentnerin, Emmer Str. 40, 500 Mk.; Herr Dr. med. C. 10 Mk. Umänderung: Herr Bankdirekt. S. Becker, Lannusstraße 9, seither Woche 8 Mk., jetzt monatlich 100 Mk. Berichtigung: Es wird Gott Herrn Kaufmann Richard beiken: R. = Rath, Reichard Wwe., Postmühlstraße 6, Monat 1 Mk. Wir bitten dringend um weitere Gaben. F 248 Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreis-Komitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Kgl. Schloß, Mittelbau links. Kreis-Komitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater.

Grosser Erfolg!

Allabendlich 7 1/2 Uhr. Vorher Konzert.

Das dezente Familien-Programm.

Grosser Erfolg!

Allabendlich 7 1/2 Uhr. Vorher Konzert.

Silveros origineller sprechender Fangkünstler.

Berghoff der amüsante Hexenmeister.

Preise der Plätze:

Mk. 0.60
" 1.20
" 2.—

reservierte Plätze

:: ohne Trinkzwang ::

Mk. 1.—
und " 2.—

??? **TRILBY** ???

D. Canova plastische Darstellungen mit lebenden Hunden.

Die neuesten Tanz-Schöpfungen von **Jven Andersen.**

Gustav Fuhrmann Humorist und Charakter-Typen.

Frisch gestrichen! **Margit & Lehner** Frisch gestrichen!

Bitte ausschneiden!

Gutschein.

E. & K. Merz-Trio Wunder-Elastic-Akt.

Thesa Sylvera die schneidige Offiziers-Kopistin.

Die wirksamste Hilfe

und Unterstützung für das durch den Krieg so schwer betroffene hiesige Handwerk und Gewerbe kann die Einwohnerschaft Wiesbadens leisten durch die

Zuweisung von Arbeiten und Lieferungen sowie durch Barzahlung.

Das heimische Gewerbe ruht an Leistungsfähigkeit keinem anderen nach. :: Wer Kredit in Anspruch nimmt, verteuert die Preisbildung und schädigt den Gewerbebestand. F412

Ortsausflug für Gewerbeförderer von Wiesbaden, Wehrstr. 38 (Gewerbeförderung).

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Wiesbaden.

Donnerstag, den 11. Oktober 1917, abends 8 Uhr, im Festsaale der Hsh. Mädchenschule am Markt (Eingang von der Mühlgasse 3):

Vortrag des Herrn Justizrat **Dr. Fleischer** aus Wiesbaden (mit Lichtbildern) über:

Eine Sommerfahrt nach den arabischen Kulturstätten in Süds Spanien (Sevilla, Cordova, Granada). Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark. F371

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein Wiesbaden E. V.

Aufführungsfolge für 1917/18.

1. Konzert Montag, den 5. November 1917:

Die Schöpfung von J. Haydn.

Solisten: Frau Landshof, Herr Kühlhorn, Herr Stephany.

2. Konzert Montag, den 14. Januar 1918:

Sach-Abend.

Weltliche humoristische Kantaten für Chor und Orchester.

Brandenburgisches Konzert für Orchester.

Konzert für 2 Klaviere und Orchester.

Arien für Sopran und Tenor mit obligater Violine, Oboe u. Flöte

Solisten: Frau Cahnbley-Hinken, die Herren Georg A. Walter, Schuricht und Weissbach.

3. Konzert Karfreitag, den 29. März 1918:

Deutsches Requiem von J. Brahms.

Elfischer Gesang von Beethoven. Orgelkonzert von Bach.

Solisten: Frau Mintgen van Lemmen, Herr Brodersen, Herr Organist Petersen.

Änderungen vorbehalten.

Leitung: Herr Musikdirektor Carl Schuricht.

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Die Veranstaltungen finden im grossen Saale des Kurhauses statt.

Anmeldungen aktiver Mitglieder sind an den Vorsitzenden Herrn Gymnasialdirektor Dr. Preisling, Luisenstraße 32, zu richten.

Die Inaktiven können ihre bisherigen Plätze in der Zeit vom 15. bis 20. Oktober bei Herrn Apotheker C. Portzehl, Rheinstraße 67, in Empfang nehmen. Ebendasselbst Neuanmeldungen inaktiver Mitglieder.

Preise der Plätze für die 3 Konzerte: F601

Logen und Mittelgalerie 1. Reihe . . . 12 Mk.

1. Parkett bis 20. Reihe 9 "

1. Parkett 21. bis 26. Reihe 6 "

Der Vorstand.

Wer ist Labero? Thalia.

Heute:

Mia May.

Wiederum eine Glanzleistung der beliebten Künstlerin!

Legte Abendvorstellung: 8 1/2—11 Uhr.

Für Casareto und Frankenhäuser! Weinatmosphäre per H. 6.50 Mk. vorzuzugl. f. Wagen- u. Dormitorien. Preis 500 Mk. B11936

Telephon 1914. Fischerstraße 24.

La Wasserglas frisch eingetroffen. Trauerie Bade, Taunusstraße 5. Saureche billigst. Drogerie Bade, Taunusstraße 5.

Wer ist

Labero?

Die beliebten Gummisoifen sind wieder eingetroffen Bleichstraße 13, Wogner.



Besuchs-Karten

in jeder Ausstattung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden „Tagblatthaus“ Langgasse 21

Das Essen von Kastanien im Rabengrund und Platterpfad ist bei Strafe verboten. Die Pächter.

Kürbis, Pfund 10 Pf. zu vert. Stenzel, Rüdch. Straße 40, Laden.

Zum Kranteinschneiden empf. sich J. Nieth, Hellmündstr. 53.

Wer ist

Labero?

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Donnerstag, den 11. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Klubsaal der „Wartburg“:

= Vortrag =

des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers **Dr. Alberti** über das Thema:

„Die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege“. Unsere Mitglieder werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Gäste willkommen. F405

Der Vorstand. I. A.: H. Glücklich.

„Die Jahreszeiten“ von Haydn.

Aufführung am 21. November im Königl. Theater. Erste Probe für die Damen am Mittwoch, den 10. d. M., nachm. 5 Uhr, in der „Wartburg“ (Schwalbacher Strasse). Sangeskundige Damen werden um ihre Mitwirkung freundlichst gebeten. Franz Haunstaedt. F565

Beamten- u. Bürger-Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend.

Süro: Oranienstraße 14. — Telephon 6253.

Wir machen unseren Mitgliedern hiermit bekannt, daß wir in dem Hause

Niedlicher Straße 12

mit dem 15. Oktober eine

neue Verteilungsstelle

eröffnet werden.

Wir bitten diejenigen Mitglieder, welche ihre rationierten Verteilungswaren dort einkaufen wollen, ihre neue Rationierkarte auch dort abstempeln zu lassen, damit sie ihre Verteilungswaren in dem angegebenen Zeitpunkt dort abholen können. F615

Wir suchen für mehrere anorganische Betriebe

geeignete Meister zum sofortigen Eintritt.

Bewerbungen mit Angaben über Alter, seitherige Tätigkeit, Militär-Verhältnisse usw. erbeten an F132

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Hauptwerk, Griesheim a. M.